

Sehr geehrte Damen und Herren,

gern kommen wir Ihrer Aufforderung: "Stellen Sie uns Fragen und reden Sie mit uns" nach. Wir, das sind Peter Zaumseil und Steffi Gerhardt-Zaumseil. Wir wohnen in Elsterberg. Den entscheidenden Entschluss für diesen Brief gab das letzte Informationsblatt: "Stellungnahme von Betriebsrat und Belegschaft" der ENKA.

Für dieses möchten wir uns sehr bedanken, es ist für uns sehr informativ und aufschlussreich! Wir lesen, dass Betriebsrat und Belegschaft, als mündige Bürger eine eigene Meinung und einen eigenen Standpunkt vertreten. Bewusste Fehlinformationen und Halbwahrheiten haben das Maß der Erträglichkeit überschritten. Das finden wir auch! Deshalb fragen wir uns, warum gerade mit diesen "Mitteln" in dem Informationsblatt gearbeitet wird. Alle Informationen, die wir über die ENKA haben, haben wir in der Zeitung, im Internet und in den verschiedenen Informationsflyern gelesen. Wir gehören zu den Bürgern, die sich informieren, um sich eine objektive Meinung zu bilden. Da wir beide nicht in der ENKA arbeiten, sehen wir Vor- und Nachteile, haben einem neutralen Standpunkt. Am Anfang gab es Versprechungen über Stromlieferungen durch die ENKA, die nicht gehalten bzw. wieder dementiert worden sind. Von Arbeitsplatzsicherung haben wir kein Wort gelesen!

Wir bestreiten nicht, dass die ENKA sich um ihre Mitarbeiter, ob alt oder jung sorgt! Aber es werden zugleich zu viele Dinge aufgezählt, die vom Gesetzgeber vorgeschrieben und somit selbstverständlich sind! Z.B. Die Belegschaft der ENKA arbeitet in Schichten.

Schichtarbeitern stehen 30 Tage Urlaub zu, ab 40 bekommt sowieso jeder Arbeiter oder Angestellte diese Urlaubstage. Stimmt es nicht, dass der ENKA Standort Oberbruch nach China verlagert wurde? Wenn doch, ist es logisch sich Gedanken zu machen.

Zitat: "Uns stört die Behauptung, dass der Standort Elsterberg geschlossen oder nach China verlagert wird." Wer behauptet hier was? Wer zieht hier wen in den Schmutz? Wer hat was beim Fleischer oder im Supermarkt gehört? Das ist kein Niveau mehr! „ören sagen ist nicht mit Augen sehen“, sagt ein altes Sprichwort! Dazu gehört auch der Satz: "Uns stört es, wenn Gegner des Projektes behaupten, der offene Brief von jungen Mitarbeitern unseres Werkes in den "Elsterberger Nachrichten" sei von den "Chefs" geschrieben." Wir hoffen sehr, dass niemand von den "Chefs" irgendwas mit diesen Ausführungen zu tun hat. Ein anderes Zitat finden wir jedoch sehr aussagekräftig! Da steht in dem Flyer des Betriebsrates und der Belegschaft: "Wir zahlen Tariflohn!" Seit wann zahlt der Betriebsrat und die Belegschaft sich den Lohn selbst? Es kann natürlich auch sein, dass uns in der letzten Zeit einige wichtige Informationen entgangen sind. Mit Tariflohn ist sicher der Tarif Ost gemeint, der ,wie wir alle wissen, immer noch deutlich unter dem Tarif West liegt. Somit steht in dem Flyer der Bürgerinitiative die nackte Wahrheit. Hoch motivierte Mitarbeiter mit niedrigen Lohnniveau, so wie es in Ostdeutschland überall üblich ist. Man sollte den ganzen Satz und im Zusammenhang lesen! Wir leben in einem System, was man Kapitalismus nennt. Alles, was wir mal in der Schule darüber gelernt haben, können und müssen wir täglich erleben. In diesem System steht nicht der Mensch im Mittelpunkt, sondern der Profit. Das sollten wir bei allen Überlegungen nicht vergessen. Nur wer genügend Gewinn macht, wird überleben. Es ist längst Zeit den Bürgern genaue Angaben und Informationen, über die in Elsterberg geplante Anlage, mitzuteilen und nicht nur "ALLGEMEINES" über eine Verbrennungsanlage" zu veröffentlichen. Gerüchte aufgreifen und sie dann ausführlich in den Flyern zu drucken, soll damit abgelenkt werden? Wie viele Filterstufen sind geplant? Oder besser gefragt, reicht der Platz auf dem Betriebsgelände der ENKA überhaupt aus für eine optimale Mehrstufenanlage? Wir sind beide keine Fachleute auf diesem Gebiet, deshalb verstehen wir manches nicht. Warum läst die Stadt Plauen an einer Feinstaubstudie arbeiten, wenn ALLES so unbedenklich ist? Die Straßenverbindung über Plauen wäre viel kürzer und damit weniger Umweltbelastend. Unsere Sorge gilt dem Wohl und der Gesundheit der Menschen, die hier wohnen. Unser Sorge gilt der Umwelt und Natur, die einzigartig ist. Zu DDR Zeiten ist beides

mit "Füßen getreten" worden, die Natur und die Menschen sind in der Vergangenheit durch Umweltverschmutzung genügend strapaziert worden. Das darf sich auf keinen Fall wiederholen! Stellen wir FÜR und WIDER gegenüber, so spricht für uns beide alles gegen eine EBS - Anlage. Die geografische Lage von Elsterberg ist ungeeignet! 60 000 verschiedene Chemikalien (laut Bundesumweltamt) in unseren Verpackungen würden jeden Tag ein anders Abgasgemisch ergeben! Die Feinstaubbelastung, allein durch die LKW, die in den Berechnungen nicht inbegriffen sind, würden eine hohe Umweltbelastung sein! Und vieles mehr! Dem gegenüber steht der Profit mit dem Müll, der sehr gewinnversprechend erscheint! Wenn jeder Betrieb eine EBS - Anlage bauen würde, um den nötigen Strom zu erzeugen, wo würde das hin führen? Ökologische Alternativen sind gefragt!

In einem Ihrer Flyer steht, dass die Rauchgasreinigung bis zu 99,9% ist. Ein Vergleich mit den Pilzen passt gut. Eine Malzeit mit 99,9% essbaren Pilzen ist keine Garantie für die Bekömmlichkeit, wenn ein tödlich giftiger Pilz dabei ist.

MfG

Peter Zaumseil und Steffi Gerhardt-Zaumseil

Elsterberg, den 19.05.2008